

MITTENDRIN

Als Continental-Equipe starten die Maloja Pushbikers normalerweise bei kleineren Rennen. Als man im Mai die Chance erhält, bei der Mallorca Challenge Schulter an Schulter mit WorldTeams zu starten, fackeln die Oberbayern deshalb nicht lange und sagen zu. Eine Geschichte von Zielen, Rückschlägen und Erfahrungen.

Text Werner Müller-Schell Fotografie Urs Golling Photography



◀ Die Challenge Ciclista Mallorca ist eine Serie von vier Eintagesrennen, die jedes Jahr zahlreiche WorldTeams zur Vorbereitung auf große Saisonrennen nutzen.

Als das Telefon klingelt, bleibt kaum Zeit, sich zu freuen. Wochenlang haben Teamchef Christian Grasmann und seine Mitarbeiter versucht, einen der begehrten Startplätze bei der Mallorca Challenge zu ergattern. Jetzt, als die Zusage da ist, muss alles schnell gehen. Nur wenige Tage stehen zur Verfügung, um die Logistik für das viertägige Rennen auf der Mittelmeerinsel zu organisieren. „Teamfahrzeuge, Unterkünfte, Reisepläne für die Fahrer, Sponsortermine – bei den großen Teams gibt es hierfür Spezialisten, die sich um die gesamte Organisation kümmern. Bei uns helfen alle zusammen – von der Teamleitung bis hin zu den Fahrern“, schmunzelt Grasmann. Der ehemalige Bahnradprofi hat die Maloja Pushbikers im Jahr 2014 gegründet und im Laufe der Jahre von einer Amateurm Mannschaft zu einer Continental-Equipe geformt. Heute ist man eines von acht deutschen Teams in der dritten Radsportliga. „Unser Rennprogramm besteht im Normalfall aus Rundfahrten und Eintagesrennen der UCI Europe Tour. Wenn man dann eine Einladung zu einem höherklassigen Event wie der Mallorca Challenge erhält, ist das eine riesige Gelegenheit“, erzählt er.

Die Challenge Ciclista Mallorca, wie die Serie aus Eintagesrennen auch genannt wird, ist seit Anfang der 1990er-Jahre fester Bestandteil des internationalen Rennkalenders. Obwohl die Rennen nicht zum WorldTour-Kalender zählen, sind die Halbklassiker auf der Mittelmeerinsel ▶



PB
UI
SK
HE
ESTD
2014 R
S



▲ Der Oldtimer-Mercedes „Theo“ gehört von Beginn an zum Team. Teamchef Christian Grasmann ist bekannter Oldtimer-Fan.

regelmäßig hochkarätig besetzt. Bekannte Größen wie Paolo Bettini, Philippe Gilbert oder Alejandro Valverde konnten sich in der Vergangenheit in die Siegerlisten eintragen. Auch dieses Jahr haben mit Cofidis, Intermarché-Wanty-Gobert, Israel Start-Up Nation, Movistar, Qhubeka-Asos und UAE gleich sechs WorldTeams gemeldet. Dazu kommen zahlreiche Pro-Teams aus der zweiten Reihe und einige wenige Continental-Teams wie die Maloja Pushbikers. Die sind mit einem Durchschnittsalter von gerade einmal 21 Jahren die jüngste aller teilnehmenden Mannschaften. Mit dem erst 19-jährigen Laurin von Stetten stellt man zudem den jüngsten Fahrer des 200 Mann starken Feldes.

Der Münchner ist im Winter vom Borahansgrohe-Juniorteam Auto Eder zu den Pushbikers gewechselt und bis dato nur U19-Rennen gefahren. Die Mallorca Challenge ist nun seine erste Bewährungsprobe auf internationalem Niveau. Anstelle von Renndistanzen um die 100 Kilometer muss er nun doppelt so lange durchhalten. Vier Tage in Folge, gegen die Besten der Welt. „Als ich erfahren habe, dass wir als Team dorthin dürfen, fand ich das schon cool. Aber als mich unser Sportlicher Leiter Rupert Hödlmoser angerufen hat, ob ich mit nach Mallorca will, war das absolut

irre“, lacht von Stetten. „Für einen Erstjährigen ist es nicht so einfach, gleich so ein tolles Rennprogramm zu bekommen. Das Ziel war für mich deshalb klar: es nach Möglichkeit bei einem oder zwei Rennen überhaupt ins Ziel zu schaffen. Die Unterschiede von den Junioren zu den Profis sind sowieso groß. Aber wenn es direkt gegen WorldTeams geht, ist das noch einmal etwas anderes“, fügt er an.

Was von Stetten meint, zeigt sich bereits auf der Fähre vom spanischen Festland nach Mallorca. Mit zwei Autos und einem kleineren Teambus sind die Pushbikers lange nicht so ausgestattet wie die großen Mannschaften, die ganze Trailerfuhrparks über das Mittelmeer schiffen. Ein Eyecatcher ist die bayerische Equipe mit ihrem kleinen Aufgebot trotzdem: Eines der Teamfahrzeuge ist nämlich nicht, wie sonst üblich, ein moderner Kombi, sondern ein Mercedes-Benz T-Modell. „Baureihe 124. Ein 35 Jahre alter Klassiker mit knapp 175.000 Kilometern auf dem Tacho“, so Grasmann, selbst bekennender Oldtimer-Fan. „Wir haben ihn Theo getauft. Auch das gehört zu unserem Team dazu: Wir wollen den Radsport etwas anders leben. Es geht nicht nur um Resultate, sondern vor allem um Geschichten – und um Erfahrungen.“

DIE PUSHBIKERS IM PORTRÄT

Die vom ehemaligen Radprofi Christian Grasmann geführte Mannschaft wurde 2014 gegründet. Zunächst tief im internationalen Bahnradspport verwurzelt, ist man seit 2018 auch als Continental-Team auf der Straße aktiv. Auf der Bahn waren die Fahrer der Mannschaft bei zahlreichen nationalen Meisterschaften erfolgreich und belegten 40 Podiumsplatzierungen bei internationalen Sechstagerrennen. Auf der Straße erreichte man bis dato Topplatzierungen bei kleineren UCI-Rennen wie der Rhodos-Rundfahrt oder Beograd-Banja Luka. Das derzeitige Aufgebot besteht aus Yannick Achterberg, Daniel Bichlmann, Corey Davis, Michal Galka, Mikà Heming, Tobias Hornstein, Franz Schlachter, Paul Taebing, Helmut Trettwer, Laurin von Stetten und Tim Wollenberg. Weitere Informationen gibt es unter www.pushbikers.com.

► Mit 19 Jahren war Laurin von Stetten der jüngste Teilnehmer der Mallorca Challenge. Zuvor war er nur bei Juniorenrennen am Start.

„DIE UNTERSCHIEDE VON DEN JUNIOREN ZU DEN PROFIS SIND SOWIESO SCHON SEHR GROSS. ABER WENN ES DANN AUCH NOCH GEGEN WORLDTEAMS GEHT, IST DAS NOCH EINMAL ETWAS ANDERES.“





▲ Die Pushbikers Laurin von Stetten (l.) und Tim Wollenberg. Letzterer gilt als hoffnungsvolles Sprinttalent.

▼ Plötzlich auf Europe-Tour-Level – für die Fahrer ist der Leistungsunterschied zu Beginn eine Überraschung.





◀ Die Maloja Pushbikers waren eine von 23 Mannschaften bei der Mallorca Challenge 2021.





▲ Die Pushbikers etablieren sich nach und nach im Feld. Am Morgen schaut schon einmal der siegreiche André Greipel im Fahrerlager vorbei.

◀ Auf der letzten Etappe der Mallorca Challenge erreichen alle sechs Pushbikers das Ziel.

Die familiäre Maloja-Truppe mit ihrem orange-glühenden Bergdesign auf dem Trikot fällt im professionellen WorldTour-Kontext auf. Trotzdem fügt man sich von Tag eins an ein ins Feld der Großen – auch wenn man zu Beginn noch Lehrgeld bezahlen muss. Das bergige Trofeo Calvia wird auf den verwinkelten Straßen im Gebirge Mallorcas von Beginn an hart ausgefahren. Während vorne die Teams UAE und Arkéa Samsic den Sieg unter sich ausmachen, kämpfen die Pushbikers im Gruppetto ums Überleben. Am Ende schafft es nur der US-amerikanische Kapitän Corey Davis in der Wertung ins Ziel. Grasmann beruhigt, der erfahrene Teamchef hat genau das erwartet. „Normalerweise plant man ein Rennen mit dem Ziel, um Platzierungen zu fahren. Wenn man aber plötzlich auf so hohem Level mit einem so jungen Kader antritt, geht es einfach nur ums Finishen“, erklärt er. „Und vor allem ist es wichtig, dass die Nachwuchsfahrer sehen, wie schnell man eigentlich Rad fahren kann – und wohin die Reise einmal gehen könnte, wenn die Jungs am Ball bleiben.“ Die Pushbikers bleiben am Ball. Beim ebenso bergigen Trofeo Serra de Tramuntana am zweiten Tag belegt Davis Platz 59 – gerade einmal zwei Minuten hinter dem Sieger Jesús Herrada vom Cofidis-Team. Man steigert sich nun von Tag zu Tag. Im Fahrerlager verdient man sich Respekt, und am Morgen schaut auch schon mal André Greipel auf einen Kaffee vorbei.

Auf der vierten Etappe, dem Trofeo Alcudia, landet Davis als bester Pushbiker auf Rang 34. Der größte Erfolg der Nachwuchsequipe spielt sich aber dahinter ab: Alle sechs Fahrer erreichen auf diesem Abschnitt das Ziel – auch Youngster Laurin von Stet-

ten. „Ich wusste schon im Vorfeld, dass es hart für mich wird. So wie es ein harter Weg sein wird, um Profi zu werden. Denn wenn es leicht wäre, würde es ja jeder schaffen“, lacht er im Ziel, sichtlich gezeichnet von den Strapazen der letzten Tage, an denen er auch einmal in einen schwereren Sturz verwickelt war. „Dass es für diese Mannschaft kein Zuckerschlecken wird, war absehbar“, meint auch Christian Grasmann. „Aber die Erfahrungen in diesem elitären Feld wollten wir sammeln und auch den Fahrern bieten. Wir wollten wissen: Wie arbeiten die besten Teams der Welt? Das Lehrgeld waren wir bereit zu zahlen“, so der Teamchef.

Es sind Erfahrungen, auf die die Pushbikers in den kommenden Monaten und Jahren aufbauen wollen. Denn langfristig soll sich die junge bayerische Equipe zu einer etablierten Mannschaft im Kreise der Profiteams weiterentwickeln. Schon 2022 will man unter die besten 30 Continental-Teams Europas vorrücken, in Zukunft soll es noch weiter nach oben gehen. Dass man sich dazu auf einem guten Weg befindet, zeigt der weitere Rennkalender in diesem Jahr: Mit der rumänischen Sibiu-Tour und der Slowakei-Rundfahrt wird man im Verlauf des Sommers nämlich an mindestens zwei weiteren höherklassigen Etappenrennen teilnehmen. Inseheim träumt Teamchef Christian Grasmann sogar von einer Teilnahme an der Deutschland Tour Ende August. „Ob wir da am Start stehen werden, wissen wir noch nicht. Die Organisatoren entscheiden Anfang Juli, welche deutschen Continental-Teams eingeladen werden“, sagt er. Nach den Erlebnissen bei der Mallorca Challenge ist klar: Die Maloja Pushbikers sind bereit für höhere Aufgaben. Sie warten nur darauf, dass das Telefon klingelt. 📞